UWG
Fraktion Borken

Haushaltsrede der UWG-Fraktion zum Haushaltsplan 2025

-es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schulze Hessing,

sehr geehrte Herren, Nießing und Kuhlmann,

liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

Mir ist bewusst, dass sie schon sehr viel Zeit investiert und meinen Vorrednern andächtig gelauscht haben.

So viele Zahlen wurden genannt, den hier vorgelegten Haushaltsplan betreffend. So viel wurde erklärt, gelobt, und auch angemahnt.

Es wurde zugestimmt und sicherlich auch deutliches Unverständnis geäußert.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, sie haben sich sicherlich sehr viele Gedanken bezüglich ihrer Ausführungen gemacht und das respektieren wir, und genau deswegen freue ich mich jetzt ihnen unsere Ansichten kund tun zu dürfen.

Lehnen sie sich zurück und lassen sie sich mitnehmen in mein dichterisches Werk:

Nun lasst uns beginnen, denn bei diesem meinem Beitrag der UWG-Fraktion, können sie sich nun ruhig auf gute Werte und Vernunft besinnen.

Ich meine das wirklich so, dass die UWG hier im Rat ist, macht die Bürgerschaft von Borken richtig froh.

Durch uns spricht die mahnende Stimme der wahren Demokratie, denn so schlimm es auch kommen mag, wir verzweifeln nie.

In uns sprühen die positiven Gedanken, uns bringt so schnell nichts zum Wanken.

Wir stellen die unbequemen Fragen und die Anträge dazu, dass das nicht alle erfreut, sieht man im Nu.

Ich verspreche ihnen allen hier im Saal in die Hand hinein, das wird in Zukunft nicht anders sein.

Die Themen in diesem Jahr waren vielfältig und enorm und das verlangte von uns allen hier im Saal jeglichen Tatendrang und eine Topform.

Da ist es schade um die süßen Sachen, wenn Unternehmen in der Innenstadt, die Schokoladenträume wahr machen, leider die Türen nun schließen, ich jedenfalls werde deshalb noch so manche Träne vergießen.

Da wird uns leider unverhohlen ein Stück Borken gestohlen!

Ein Baumarkt sollte neu errichtet werden auf einer landwirtschaftlichen Fläche, eine Vielzahl von Möglichkeiten, so wurde uns erklärt, für die Stadt Borken er dann brächte.

Die Kaufleute sollten sich fortan die Gewinne teilen, und niemand wäre ernsthaft betroffen ließ das vorgetragene Gutachten erhoffen.

Bürgerinnen und Bürger waren entsetzt und forderten uns als Politik schnell auf Stellung zu beziehen in der Sache darauf.

UWG, SPD und die Grünen reagierten sofort und versagten ihre Unterstützung an diesem vorgestellten Ort.

Bis zum heutigen Tage stellt sich für uns doch die Frage, was sie liebe CDU-Vertreter wohl dachten, sie standen nur still in der Ecke und haben leider nix gesagt und sich zu keiner klaren Aussage gewagt.

Am Ende war nur das reine Glück ihnen holt, weil der Investor nach Borken nicht mehr hat, gewollt.

Das war die Angst vor der eigenen Courage, mir ist wohl bewusst, ich sage das sehr barsch.

Dasselbe ist ihnen doch wahrhaftig bei unserem Antrag zur Kreisumlage passiert, auch hier war ich schon sehr irritiert, anstatt mit uns für die 2% zu stimmen wollten sie lieber politische Höhen erklimmen.

So kann es doch nicht weitergehen, wenn wir auf die Erhöhung der Kreisumlage sehen. Was machen die Herren da oben für Sachen, ich finde das überhaupt nicht mehr zum Lachen.

Die Grünen wollten zur von uns beantragten Sondersitzung des Rates erst gar nicht kommen und haben in der Sitzung meckernd den Mund ziemlich voll genommen. Sie wollten lieber auf dem warmen Sofa bleiben, anstatt viel Geld für unsere Stadtkasse aufzutreiben.

Die CDU erklärte unverhohlen mehr als 1 % Minderaufwand wären sowieso nicht zu holen.

So lehnten sie unseren Antrag auf 2% munter ab und stimmten mit dem Brief der Bürgermeister überein, auch hier wollte man wieder schlauer sein.

Was der Landrat von den 17 Bürgermeistern sowie ihren Stadt- und Gemeinderäten hält, erklärte er am letzten Donnerstag der politischen Welt.

Er ignorierte sie Alle und rief „haltet den Dieb“, ich mach doch nix, warum habt ihr mich nicht mehr lieb.

Wir UWGler haben gekämpft das die Millionen, die der Kreiskämmerer zusätzlich will, hier im Ort verbleiben, und hoffen nun auf den Kreistag sich für die Kommunen und ihre Nöte zu entscheiden.

Wir, die UWG, geben ihnen jetzt und zukünftig unser Wort, wir kämpfen für unseren Ort und versuchen alles zu tun und werden niemals ruhen.

Auch die Debatte um eine von uns beantragte Senkung der Gewerbesteuer, war den anderen Fraktionen hier im Rat wohl zu teuer.

Oh nein, oh nein musste dieser Antrag der UWG denn auch noch sein.

Als schlechte Rechner und als Wahlkampfklimbim stellt man unseren wohl überlegten Antrag nun hin.

Wie in einer Selbstbeweihräucherungszeremonie legte Herr Richter uns im Hauptausschuss politisch übers Knie, polterte und schimpfte es laut stark heraus, Ei der Daus.

Auch der Antrag der Grünen zu einem möglichen Schultoiletten Gipfel brachte aus den Reihen der CDU nur Schimpfen über Kinder und Eltern hervor, meine lieben Herrschaften für den zukünftigen Wahlkampf war das wohl ein „Eigentor“.

Man oh man was war hier los, man könnte ja denken es knallt in den Sitzungen bloß. Doch nein so ist es nicht, denn an den meisten Tagen viel Ruhe und Sachlichkeit aus uns allen hier spricht.

Da geht's dann um die Sache einzig und allein und so sollte es meine lieben Zuhörerinnen und Zuhörer doch auch bitte sein.

Nur das Wohl der Stadt und seiner Ortsteile sollte uns leiten, und wir als Rat sollten das auch zukünftig ,mit Weitsicht und Fairness begleiten.

Die vielen riesigen Zahlen in diesem Haushaltsbuch sind doch Ansporn genug alles zu geben damit zukünftige Generationen auch noch gut und gerne in Borken leben.

Die vielen Projekte im Baubereich müssen vorwärts gehen und unsere Schulumbauten auf sicheren Beinen stehen.

Die neuen Baugebiete sollten voranschreiten, um jungen Familien einen Nestbau zu bereiten.

Bei der Feuerwehr muss zur Sicherheit neues Personal her und die neue Feuer- und Rettungswache ist Gott sei Dank längst in der Mache.

Der Gemeinschaftsraum in Westenborken erfreut sich der Renovierung bald und das ist gut so, denn er war schon sehr alt.

Der Dülmener Weg, der macht uns schon sehr lange Sorgen doch immer wieder verschiebt die Verwaltung die komplette Sanierung auf Morgen. Dass muss jetzt schleunigst enden dann wird sich dort auch alles zum Besseren wenden.

Ich hoffe die Arbeiten beginnen sehr bald, denn unser Antrag dazu ist schon mehrere Jahre alt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich kann es drehen und wenden, ich muss nun mit der Frage der Fragen enden.

Jeder hier im Saale ist sicherlich sehr gespannt, ob die UWG die Vorzüge dieses Haushaltsplanes hat erkannt.

Natürlich meine Damen und Herren, sind wir uns unserer Verantwortung gewiss, jedoch haben wir einige für uns elementar wichtige Punkte schmerzlich vermisst.

Die uns sehr wichtigen Dinge fanden leider nicht in den Haushaltsplan hinein und deshalb sagen wir hier und heute „Nein“.

Zum Ende meiner Ausführungen ist es nun so weit, zum Danke sagen sind wir bereit.

Ein großer Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier im Haus, für die geleistete Arbeit Tag ein und Tag aus.

Ich wünsche ihnen allen und ihren Familien, Frohe und besinnliche Weihnachten und viele kleine Glücksmomente im neuen Jahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Brigitte Ebbing

UWG-Fraktionsvorsitzende